

Baupolitik ist auch Klimapolitik

Das Klima wird sich weiter erwärmen. Die Klimaforschung hält die Sicherung von Frei- und Grünflächen für Städte und Ballungsräume zur Anpassung an den **Klimawandel** für ebenso unverzichtbar wie eine **umsichtige Stadtplanung**, für die die Erhaltung der Umwelt- und Lebensqualität Vorrang hat. Künftig dürfen für uns insbesondere in der dicht bebauten Bonner Rheinlage mit vielen schwülen Tagen und tropischen Nächten keine Vorhaben mehr genehmigt werden, die lufthygienische Nachteile oder die örtliche Zunahme von **Hitzestress** erwarten lassen. Weil neu bebaute Grünflächen künftig nachts keine Kaltluft mehr bilden und auch kein Regenwasser speichern können, wird im Sommer die **Hitzebelastung** der Umgebung spürbar ansteigen. So fördert falsche Stadtplanung nur den Klimawandel und schmälert die **Wohnqualität** vor Ort.

Wenn auch Sie **Bedenken** gegen die Ausweisung der Flächen als Reserveland haben, dann teilen Sie dies am besten gleich dem Oberbürgermeister und den übrigen Ratsfraktionen mit. Unter der Anschrift **Berliner Platz 2, 53103 Bonn** erreichen Sie sowohl Herrn Sridharan als auch die Ratskoalition aus CDU, FDP und Grünen sowie die SPD.

Haben Sie Anregungen oder Anliegen?

Sprechen Sie uns an:

Stadtverordneter und
Fraktionsvorsitzender
Marcel Schmitt
Martinstr. 32
53177 Bonn
Tel.: 0228-1 84 77 61

Stadtverordneter und
stellv. Fraktionsvorsitzender
Johannes Schott
Haager Weg 17
53127 Bonn
Tel.: 0178-4 93 20 13

BBB – Ihre Stimme im Stadtrat

www.bbb-im-rat.de

V.i.S.d.P.: **BBB**-Fraktion, Altes Rathaus, Rathausgasse 5-7, 53111 Bonn,
Tel.: 0228-77 54 45, Fax: 0228-77 54 47, e-mail: bbb.fraktion@bonn.de
Geschäftsführer: **Ingmar Gahm**

Spenden an den Verein Bürger Bund Bonn: Sparkasse KölnBonn IBAN: DE07 3705 0198 0052 0004 37

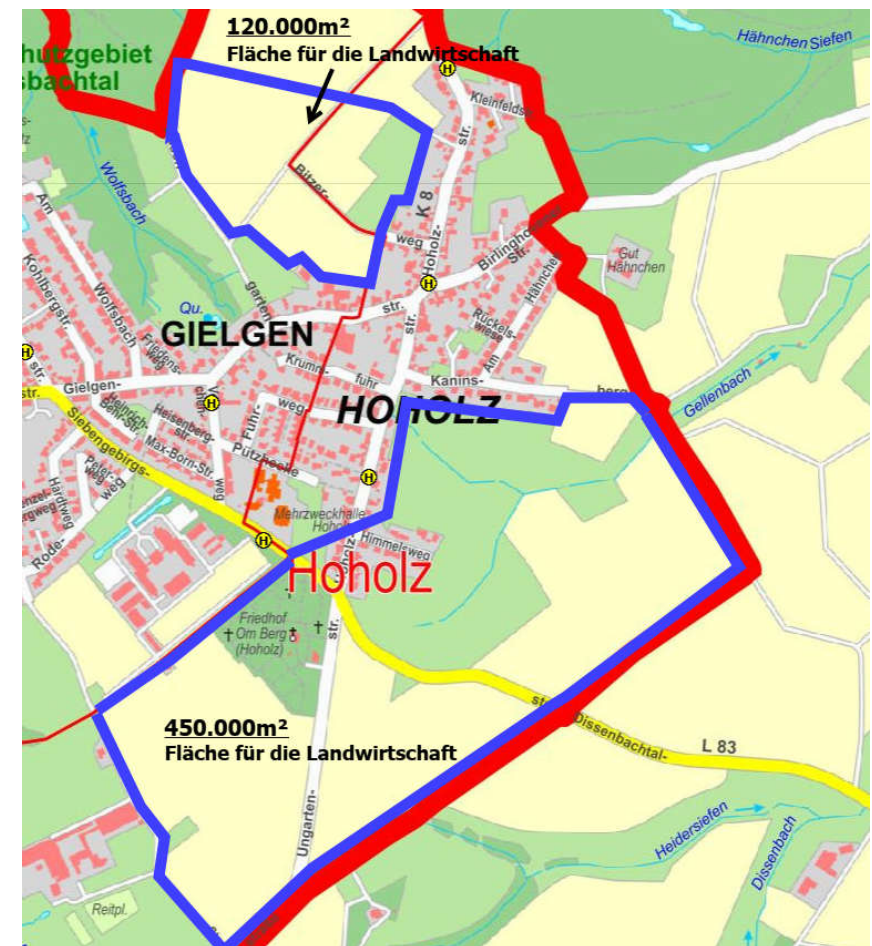
BBB

Bürger Bund Bonn
Unabhängige Wählergemeinschaft

Fraktion im Rat der Stadt Bonn

Wir informieren Sie:

Oberbürgermeister Ashok Sridharan hat dem Rat vorgeschlagen, diese Freiflächen als Baulandreserve auszuweisen.



Wir lehnen das ab!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Oberbürgermeister Ashok-Alexander Sridharan (CDU) hat dem Stadtrat im Rahmen der Überarbeitung des Regionalplans für Bonn u.a. vorgeschlagen, eine 40 ha große, zurzeit landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hoholz und ein ebenfalls agrarisch verwendetes Areal in Gielgen mit 12 ha als allgemeine Siedlungsfläche (ASB) ausweisen zu lassen. Damit wird zwar noch kein direktes Baurecht an sich geschaffen, wohl aber die Möglichkeit eröffnet, die bislang nicht bebaubaren landwirtschaftliche Bereiche in nicht allzu langer Ferne als Baugebiete zu entwickeln.

Dagegen haben wir erhebliche Bedenken und werden der Beschlussvorlage nicht zustimmen:

- Der um die ehemalige Landwirtschaftskammer herumliegende Bereich in Hoholz hat eine hohe bioklimatische Bedeutung. Die Biotopverbundfläche am Gellenbach und die vorhandene Streuobstwiese (Rückelwiese) sind naturschutzfachlich als sehr wertvoll anzusehen. Die südlich an Hoholz angrenzende Fläche verfügt über außerordentlich schutzwürdige, fruchtbare Böden. Dieses besondere Prädikat gilt auch für beachtliche Teilbereiche des oberhalb Gielgens liegenden Areals. Eine Versiegelung der kostbaren Ackerflächen halten wir nicht nur aus ökologischen Gründen für unverträglich:

Die um sich greifende COVID-19-Pandemie und ihre Folgen zeigen uns, wie schnell Bonn in Krisenzeiten auf sich selbst gestellt sein könnte. Auf den wertvollen landwirtschaftlichen Flächen rund um Bonn, die OB Sridharan jetzt zur Bebauung freigeben will, kann heute noch Ackerbau zur Versorgung der Bevölkerung betrieben werden. Auf den Bildschirmen unserer IT-Geräte wächst hingegen nichts Essbares. Wäre es da klug und vorausschauend Ackerfläche zu versiegeln, auf die wir oder unsere Nachkommen eines Tages noch dringend angewiesen sein könnten?



Hoholz: Freifläche am Ende des Himmelwegs bis zur Stadtgrenze

- Bei vollständiger Bebauung mit Wohn- oder Gewerbebauten würde sich die **Einwohnerzahl** der Ortsteile Hoholz und Gielgen vermutlich **verdoppeln**. Angesichts des bescheidenen ÖPNV-Angebots würde dies zu einer erheblichen **zusätzlichen Verkehrsbelastung** führen.

- **Unsere Erfahrung zeigt: Wenn es um Bauvorhaben geht, spielen Klima- und Umweltschutz bei OB Sridharan und seinen Koalitionspartnern CDU, FDP und Grünen leider nur allzu oft eine untergeordnete Rolle!**



Hoholz: Freifläche südlich des Friedhofs Om Berg

- Nicht nur das Angebot an Kita- und Grundschulplätzen würde in Gielgen und Hoholz für das von der Verwaltung beabsichtigte Baugebiet bei weitem nicht ausreichen. Auch die weiterführenden Schulen in Beuel dürften mit dem Zuzug neuer Schüler schnell an ihre Grenzen stoßen. Zumal auch in Holtorf 10 ha und in Geislar weitere knapp 40 ha Siedlungsfläche ausgewiesen werden sollen.



Gielgen: Freifläche am Ende des Bitzerweg Bald schon Baulandreseve?

- Der bisherige Charakter und das angestammte Ortsbild von Hoholz und Gielgen würden durch neue, ausufernde Baugebiete erheblich verändert.

Ihr
Bürger Bund Bonn
Fraktion im Rat der Stadt Bonn